

Europas Störche brauchen Freunde

Rühstädter Erklärung II

der Mitglieder im Netzwerk der Europäischen Storchendörfer

Anlässlich der Internationalen Konferenz

der Europäischen Storchendörfer

26. – 30. Juli 2006 in Rühstädt, Deutschland

I

Das „Netzwerk der Europäischen Storchendörfer“ ist ein Zusammenschluss der von der internationalen Umweltstiftung EURONATUR anerkannten Europäischen Storchendörfer in derzeit neun europäischen Ländern. Darüber hinaus ist das Netzwerk offen für Kommunen in ganz Europa, die sich durch eine große Storchpopulation und ein intensives Engagement für den Weißstorchschutz auszeichnen.

II

Ziel der Europäischen Storchendörfer ist es, sich für den Weißstorchschutz, einen ökologisch beispielhaften Umgang mit der Natur und eine nachhaltige Regionalentwicklung einzusetzen. Dabei sorgt das Netzwerk der Europäischen Storchendörfer für die Kommunikation und den Austausch untereinander, für die europaweite Zusammenarbeit, die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Stärkung der Akteure in jedem Storchendorf, gleich wo und in welchem Land Europas. Das Netzwerk der Europäischen Storchendörfer ist beispielgebend für die Zusammenarbeit ländlicher Regionen in ganz Europa.

III

Die Mitglieder im Netzwerk der Europäischen Storchendörfer arbeiten an folgenden Themen:

- Im Zeichen des Weißstorches für die Bewahrung der Natur und der natürlichen Ressourcen Sorge zu tragen,
- Im Zeichen des Weißstorchs in den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Regionalentwicklung sowie in der Bewahrung von Traditionen und in der Entwicklung einer kulturellen Identität mit jungen, lebendigen Impulsen aktiv zu sein
- Durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit Unterstützer und Förderer in Sachen Weißstorchschutz und nachhaltige Regionalentwicklung zu finden.

Europäische Storchendörfer zeichnen sich durch eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden, nichtstaatlichen Organisationen, Schutzgebieten und damit verbundenen Behörden auf regionaler und nationaler Ebene aus.

Die Mitglieder im Netzwerk der Europäischen Storchendörfer versuchen die im Artikel III genannten Ziele auf Basis der Empfehlungen des Anhang I dieser Deklaration zu erreichen.

IV

Die Mitglieder im „Netzwerk der Europäischen Storchendörfer“ rufen den Europarat, die Europäische Union, kommunale, regionale, nationale und europäische Politiker, Entscheidungsträger und Wirtschaftsunternehmen auf:

- Das Netzwerk der Europäischen Storchendörfer als hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit in Europa „von unten“ zu unterstützen,
- Die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks zu befördern und in eigenen Medien über das „Netzwerk der europäischen Storchendörfer“ zu berichten,
- Natur und natürliche Ressourcen zu achten, zu bewahren und deren Erhalt aktiv zu befördern,
- Die naturverträgliche Bewirtschaftung ländlicher Räume zu fördern,
- Das Engagement für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Ökologie und Kultur nach Kräften zu unterstützen
- Projekte, die auf beispielhafte Weise Naturschutz, Regionalentwicklung und die Entwicklung kultureller Identität mit einander verbinden, zu fördern,
- Förder- und Subventionsprogramme zu ändern oder zu verbessern, um eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume und den Erhalt der Artenvielfalt zu erreichen,
- Natürliche Gewässersysteme in Feuchtgebieten und Auenökosystemen, die in enger Verbindung zu den Lebensräumen der Störche stehen, zu erhalten und das Management von Feuchtgebieten zugunsten des Weißstorchschutzes zu fördern.

Unterzeichnet am 29. Juli 2006 in Rühstädt:

.....
Antonio Jiménez Manzano,
Mayor of the European Stork Village
Malpartida de Cáceres

.....
Álvaro Casanova García,
Foundation Global Nature

.....
José Maria Muñoz Godoy,
TAGUS Manager

.....
Alenka Kejžar,
Tourist Association of Velika Polana ŠTRK

.....
Bogdan Toczyłowski,
Owner of the Stork Village Pentowo

.....
Ewa Kozłowska,
North Podlasie Society for Bird Protection
(PTOP)

.....
Valya Valeva,
Representative of the Mayor of Belozem

.....
Elena Kmetova,
Green Balkans Federation

.....
Martin Schneider – Jacoby
EURONATUR

.....
Goran Gugic,
Head of National Park Lonjsko polje

.....
Ákos Gabori,
Duna-Dráva National Park

.....
Ilona Farkasné Zsobrák
(Teacher in Primary School Nagybajom)

.....
Reto Zingg,
Project Leader Foundation Ciconia

.....
Dr. Manuela Seifert,
Artist for Nature Foundation

.....
Jürgen Herper,
Mayor of the European Stork Village
Rühstädt

.....
Ulrich Blum,
Local Stork Association Rühstädt

.....
Ulrike Hastedt,
Biosphere Reserve Riverscape Elbe-
Brandenburg

.....
Franziska Arıcı,
Stork Conservation Project Lake Uluabat

.....
Prof. Dr. Ismet Arıcı,
Uludag University Bursa

.....
Kathleen Awe,
German Association for Nature Conservation
(NABU)

.....
Dr. Peter Weber,
Societatea Ornitologică Română

.....
Daiva Norkuniene,
Sartai Regional Park

.....
Dr. Frank Neuschulz,
Deutsche Umwelthilfe

.....
Damijan Jaklin,
Mayor Velika Polana

.....
Hans-Jürgen Arndt,
Amt Bad Wilsnack - Weisen

.....
Kai-Michael Thomsen,
Michael-Otto-Institut im NABU

Anhang I

Die Mitglieder im Netzwerk der Europäischen Storchendörfer arbeiten an folgenden Aufgabenstellungen:

- Der Schutz des Lebensraumes steht für den Erhalt des Weißstorchbestandes an erster Stelle. Maßnahmen zur Verbesserung der Nahrungssituation sind in allen Storchendörfern erforderlich.
- Die Nester in den Dörfern müssen erhalten, neue Nisthilfen angebracht und eventuell Dächer ausgebessert werden. Dazu ist eine finanzielle Unterstützung erforderlich.
- Agrarumweltprogramme zum Schutz und Erhalt von Feuchtgrünland als wichtigstes Nahrungshabitat der Störche gibt es noch nicht in allen europäischen Ländern. Möglichkeiten der Förderung einer nachhaltigen Landnutzung sind zu prüfen.
- Der Weißstorch ist in allen Europäischen Storchendörfern „Lockvogel“ für Touristen. Informations- und Besucherzentren sind eine Voraussetzung für die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus. Die Akteure arbeiten an einer Verlängerung der Saison durch Naturerlebnisangebote, auch außerhalb der „Storchenzeiten“.
- Auch Weißstorchschützer brauchen Nachwuchs. Erklärtes Ziel ist es, junge Leute für den Naturschutz und die Entwicklung der Regionen zu gewinnen.
- Die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der Europäischen Storchendörfer wird durch einen gemeinsamen Internetauftritt und eine Broschüre gestärkt.
- Die Kommunikation und der Austausch von Storchenschützern und anderen Interessengruppen wie kommunalen Vertretern, Landnutzern, Jugendlichen und Frauen wird gefördert.
- Der Schutz und Verbesserung der Rastgebiete der Störche auf dem Zug sowie Beseitigung von Gefahrenquellen auf dem Zug und in den Brutgebieten ist erklärtes Ziel.
- Bei der Suche nach Möglichkeiten zur Finanzierung der Projekte beraten und unterstützen sich die Mitglieder des Netzwerks gegenseitig.